



Gemeinde Stans  
6370 Stans

## **Grüne Nidwalden, OG Stans: Mitwirkung Siedlungsleitbild Stans**

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderat Stans

Die Ortsgruppe Stans der Grünen Nidwalden hat mit Interesse die Unterlagen zum Siedlungsleitbild studiert, intern diskutiert und mit zwei Vertretern am Workshop teilgenommen. Als wichtige politische Kraft in Stans und in Nidwalden nehmen wir die Möglichkeit zu Mitwirkung gerne wahr.

Das bestehend Siedlungsleitbild stammt aus dem Jahre 2003. Neben vielen anderen gesellschaftlichen Entwicklungen ist in den vergangenen 18 Jahren vor allem die Dringlichkeit von Massnahmen zur Eindämmung des fortschreitenden Klimawandels in den Focus der politischen und gesellschaftlichen Diskussion gerückt.

So hat der Bundesrat die langfristige Klimastrategie 2050 der Schweiz verabschiedet und das Netto-Null-Ziel für 2050 im August 2019 beschlossen. Auch der Kanton Nidwalden hat sich mit den Auswirkungen des Klimawandels befasst und Mitte August 2018 im Bericht «Klimaanpassung Kanton Nidwalden, Standortbestimmung» Massnahmen zusammengefasst. Darin wird die wichtige Rolle von raumplanerischen Massnahmen explizit hervorgehoben und entsprechend Aktivitäten umschrieben.

Die im Siedlungsleitbild Stans beschriebenen Grundsätze entfalten ihre Wirkung in den nächsten 10 – 20 Jahren und sind somit ein entscheidendes Instrument, um die Klimastrategien von Bund und Kanton auf der kommunalen Ebene umzusetzen und deren Ziele zu erreichen.

### **Grüne NW**

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Für das neue Siedlungsleitbild ist ein «Klima-Check» zu machen und dabei die beschriebenen Grundsätze auf die Klimaverträglichkeit hin zu prüfen (Klimastrategie 2050).
- Das neue Siedlungsleitbild orientiert sich an den Zielen der Klimastrategie 2050
- Die Themen Klimawandel und Siedlungsentwicklung nach innen sind zu vertiefen. Hier besteht aus unserer Sicht noch Handlungsbedarf (z.B. Verdichtungsstrategien für die einzelnen Quartiere)

Das Siedlungsleitbild Stans kann als Planungsinstrument nicht isoliert betrachtet werden. Es setzt im Kontext zum aktuellen Gesamtverkehrskonzept (GVK) des Kantons und zum noch nicht fertiggestellten Verkehrskonzept der Gemeinde Stans.

### **Grüne NW**

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Das neue Siedlungsleitbild, das Gesamtverkehrskonzept des Kantons und das Verkehrskonzept der Gemeinde Stans sind aufeinander abzustimmen.

Unter «Ausgangslage» wird im Siedlungskonzept die Bevölkerungsentwicklung beschrieben. Diese bildet die Grundlagen für die Berechnung des Baulandbedarfs und der Wohnzonenreserven. Stans bietet aufgrund der Erreichbarkeit, der guten öV-Erschliessung und der guten Nahversorgung eigentlich die Voraussetzungen für ein «nachhaltiges» und klimafreundliches Wachstum. Voraussetzungen wie sonst nirgendwo in Nidwalden. Hohe Dichten, gemischte Nutzungen und eine gute Erreichbarkeit sind die Grundvoraussetzung dafür, dass die Gewerbe im Dorfkern überleben. Die Grünen Nidwalden stehen einem zu grossen Bevölkerungswachstum kritisch gegenüber und begrüssen, dass die Gemeinde Stans ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von ca. 50 Personen pro Jahr anstrebt und nicht die Vorgaben vom Kanton übernimmt. Die Gemeinde ist aber



dadurch verpflichtet, sich für ein moderates Bevölkerungswachstum im ganzen Kanton einzusetzen. Es darf nicht sein, dass die umliegenden Gemeinden zusätzliches Wachstum aufnehmen müssen und so noch mehr Verkehr generiert wird.

### Grüne NW

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Massnahmen, damit dieses Wachstum sozialverträglich, ressourcenschonend und ohne Zunahme des MIV erfolgen kann.
- Engagement der Gemeinde Stans, um im ganzen Kanton ein moderates Wachstum zu erreichen.

Gemäss Siedlungsleitbild soll, um das Bevölkerungswachstum aufzufangen, in bestehenden Bauzonen und in den Bauzonenreserven verdichtet gebaut werden. Gebiete wie Hostatt, Oberer Steinersmatt und Gross Lehli sollen später zur Einzoning freigegeben werden.

### Grüne NW

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Neue Gebiete sind erst einzuzonen, wenn alle Massnahmen zur Verdichtung in den bestehenden Bauzonen und in den Bauzonenreserven umgesetzt worden sind.
- Bei der zukünftigen Siedlungsplanung, aber auch im bereits gebauten Raum sind Grün- und Begegnungsräume zu fördern und grosszügig einzuplanen. Feste, öffentliche Sitzgelegenheiten (Bänkli) sind einzuplanen.
- Die Gestaltung des Strassen- und Siedlungsraums muss eine natürliche Bepflanzung (Bäume, Sträucher usw.) ermöglichen (inkl. Werkleitungen, die so geplant werden, dass eine Bepflanzung auch möglich ist).
- Altersgerechte Wohnformen und Mehrgenerationen-Siedlungen sind zu fördern.
- Ressourcenschonende Bauweisen sind zu fördern (z.B. Bauen mit Holz).
- Verdichtungsstrategien für die einzelnen Quartiere ausarbeiten.
- Bei der der Anzahl neu zu erstellenden Parkplätzen sind neue Weg einzuschlagen. Die Gemeinde hat sich im Rahmen der Bauordnung und beim Kanton dafür einzusetzen, dass die Voraussetzungen für «autoarmes Wohnen» geschaffen werden. Auch bei den Gewerbe- und Dienstleistungsbauten muss die Anzahl der zu erstellenden Parkplätze reduziert werden.
- Es sind Voraussetzungen zu schaffen, damit sich wieder vermehrt Dienstleistungs- und kleine Gewerbebetriebe im Siedlungsgebiet oder in siedlungsnahen Gebieten ansiedeln können.
- Quartierstrassen sind als Begegnungszonen zu gestalten.

Stans bietet weitgehend ideale Voraussetzungen (kurze Wege, Topografie) für einen attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverkehr. Der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen ist jedoch nach wie vor unbedeutend, dies muss sich ändern! Die Grünen Nidwalden begrüssen die dazu unter 2.2 (V1 – V3) umschriebenen Grundsätze, Strategien und Massnahmen.

Neben den positiven Auswirkungen auf die Umwelt- und Lärmbelastung hat die Förderung des Fuss- und Veloverkehr weitere positive gesellschaftliche Effekte:

- Wer täglich zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, bleibt gesund und aktiv.
- Durch sichere und direkte Fuss- und Velowege können sich Kinder und Jugendliche selbstständig und sicher fortbewegen. Wer den Nutzen dieser Verkehrsmittel in jungen Jahren erkannt hat, wird diese später entsprechend vermehrt nutzen oder ganz auf ein Auto verzichten.

### Grüne NW

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Priorisierung der Verkehrswege für den Fuss- und Veloverkehr.
- Der bestehende Strassenraum muss zu Gunsten des Fuss- und Veloverkehr geteilt werden.
- Fuss- und Velowege müssen gleichwertig, wie die restlichen Verkehrswege behandelt werden. Sowohl bei der Planung als auch beim Bau und Unterhalt!
- Fuss- und Velowege stellen eine direkte und sichere Verbindung sicher (auch für Kinder und ältere Menschen).



Auch in Stans ist die öV-Erschliessungsgüte abseits der Hauptachsen und somit für weite Teile der Gemeinde mittelmässig, gering oder ungenügend.

### **Grüne NW**

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Einführung eines Ortbusses für Stans
- Verbesserung der innerkantonalen Verbindungen (z.B. Spital Stans)
- neue Produkte wie On-Demand oder intelligente Systeme die auf eine erhöhte Nachfrage schnell reagieren
- Überprüfen des Nutzens einer Haltestelle Bitzi (im Kontext Kanton/Gemeinde)

Der MIV ist der Hauptverursacher der grossen Verkehrsbelastung und der damit zusammenhängenden Umwelt- und Lärmprobleme. In den letzten Jahren ist der MIV kontinuierlich angestiegen, auch in Stans. Mit einem Anteil von 634 Fahrzeuge pro 1000 Einwohnern (2020) gehört der Kanton Nidwalden zu den am stärksten motorisierten Kantonen in der Schweiz. Stans als Zentrum ist hier besonders stark betroffen. Entsprechend gross ist die Verpflichtung, auch im Rahmen der Siedlungsplanung griffige Massnahmen zu ergreifen, um den MIV einzudämmen und nachhaltig zu gestalten.

### **Grüne NW**

Forderung Grüne Nidwalden, Ortsgruppe Stans:

- Durchgehende T30-Zonen in Stans (von Länderpark bis zum Denner in Oberdorf und von Langmattli bis zu den Breiten)
- Neue T20 Begegnungszonen (z.B. Schmiedgasse, Mürgstrasse und Dorfplatz in Stans) und bestehende ausbauen und sichern (Bahnhof Stans)
- Gestaltung der Quartierstrassen als Begegnungszonen
- Temporäre und punktuelle Verkehrsreduktion (z.B. Sonn- und Feiertage)
- Temporär freier Dorfplatz (z.B. am Wochenende ab Samstag 17.00 Uhr)
- Konsequente, wirksame Bewirtschaftung aller Parkplätze, vor allem auch bei der kantonalen und kommunalen Verwaltung (Vorreiter- beziehungsweise Vorbildfunktion, Anreizsysteme schaffen)
- Bei der der Anzahl neu zu erstellenden Parkplätzen sind neue Weg einzuschlagen. Die Gemeinde hat sich im Rahmen der Bauordnung und beim Kanton dafür einzusetzen, dass die Voraussetzungen für «autoarmes Wohnen» geschaffen werden. Auch bei den Gewerbe- und Dienstleistungsbauten muss die Anzahl der zu erstellenden Parkplätze reduziert werden.
- Moderne Parkplatzleitsysteme

### **Visionen für Stans**

- Bis 2025 sind Siedlungsentwicklung, Richt- und Zonenplanung aufeinander abgestimmt und orientieren sich konsequent an den Grundlagen einer nachhaltigen Mobilität und dem Treibhausgasziel der Klimastrategie 2050 der Schweiz.